



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0296/2022		Datum: 10.05.2022	
Dezernat 1			
Verfasser:	01-Büro des Oberbürgermeisters / Zentrale Angelegenheiten	Az.: 01.40/Kö	
Betreff:			
Projekt P011000: Bundesförderprogramm "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel" - Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel			
Gremienweg:			
02.06.2022	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. <input type="checkbox"/> Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert
			<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
23.05.2022	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. <input type="checkbox"/> Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert
			<input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beschließt - vorbehaltlich der Mittelfreigabe durch die ADD - die Bereitstellung der Eigenmittel in Höhe von 94.440 Euro (entspricht einer Eigenmittelquote von 10%) für das Projekt „Klimaangepasste (-resiliente), integrierte Verkehrsraum- und Quartiersentwicklung“ im Rahmen des Bundesförderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“.

Begründung:

Mit Schreiben vom 19. Januar 2021 erfolgte ein Projektauftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) zum Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“. Mit dem Bundesprogramm werden konzeptionelle und investive Projekte mit hoher Wirksamkeit für Klimaschutz (CO₂-Minderung) und Klimaanpassung, mit hoher fachlicher Qualität, mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder mit hohem Innovationspotenzial gefördert. Es handelt sich um ein zweistufiges Verfahren, bei dem in der ersten Stufe eine Projektskizze einzureichen war. Die Förderquote beträgt 90%.

Unter Federführung des Büros des Oberbürgermeisters/Zentrale Angelegenheiten, Abteilung Klimaschutz und in Kooperation mit dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen, der Hochschule Koblenz und der Universität Koblenz hat sich die Stadt an dem Projektauftrag beteiligt und eine Projektskizze zu dem Thema „Klimaangepasste (-resiliente), integrierte Verkehrsraum- und Quartiersentwicklung am Beispiel der Moselweißer Straße im Stadtteil Koblenz-Rauental“ eingereicht.

Mit Schreiben des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) vom 1.7.2021 erfolgte die Mitteilung, dass das Projekt als förderwürdig erachtet und 850.000 Euro an Fördermitteln bereitgestellt werden. Der Förderzeitraum umfasst die Jahre 2022 bis 2025.

Auf der Grundlage der Projektskizze und der in Aussicht gestellten Fördersumme wurden entsprechende Mittel bereits in den Haushaltsplan 2022 eingestellt.

Am 4.4.2022 fand ein Koordinierungsgespräch mit dem BBSR, dem Projektträgers Jülich und dem Amt für Bundesbau statt, bei dem der Projektumfang inhaltlich abgestimmt und konkretisiert wurde.

Zweck des Projektes ist es, einen Teilabschnitt des Verkehrsraums der Moselweißer Straße, den Fußweg entlang der St. Elisabethkirche sowie die öffentlich zugängliche Platzfläche der St. Elisabeth-Kirche hinsichtlich einer klimaangepassten und –resilienten Durchgrünung, der Optimierung des Verkehrsraums, eines nachhaltigen und klimawandelangepassten Bewässerungsmanagements, Gesichtspunkten der Biodiversität und des Insektenschutzes zu untersuchen und während der Projektlaufzeit anhand einer spezifizierten Auswahl zu optimieren.

Neben den erforderlichen technisch-ökologischen Maßnahmen sollen durch einen begleitenden Partizipationsprozess die Anlieger in das Projekt aktiv eingebunden werden. Die modellhafte Erarbeitung am konkreten Beispiel soll als Grundlage und Vorbild für künftige städtische Planungen und Vorgaben bei der Gestaltung von Straßenräumen und Gewerbegebieten und der Optimierung hinsichtlich Aufteilung des Verkehrsraumes, Regenwassermanagement, Durchgrünung, Entsiegelung, Artenschutz und Biodiversität dienen.

Bestandteile des Antrages sind:

- Wissenschaftliche Untersuchungen, Bürgerpartizipation und Erstellung eines Handlungsleitfadens durch die Hochschule Koblenz und die Universität Koblenz-Landau. Projektmittel werden für zusätzlich zu beschäftigende wissenschaftliche Mitarbeiter benötigt, die Expertise der beteiligten Professoren hat keine finanziellen Auswirkungen.
- Baumpflanzungen im öffentlichen Straßenraum, Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen auf öffentlichen Flächen und auf der Fläche der Kirchengemeinde St. Elisabeth
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Die Maßnahme beinhaltet sowohl investive als auch konsumtive Anteile. Mit Schreiben vom 4.5.2022 wurde die Mittelfreigabe für den investiven Anteil bei der ADD beantragt.

Sobald eine positive Rückmeldung seitens der ADD erfolgt, soll der eigentliche Projektantrag gestellt und mit der Planung begonnen werden. Dem Projektantrag ist ein Nachweis des Beschlusses über die Finanzierungsanteile der Kommune beizufügen.

Auf der Grundlage des Koordinierungsgesprächs wurde der Finanzierungsplan gegenüber der Haushaltsplanung 2022 angepasst und aktualisiert. Der vorläufige Finanzierungsplan für die Haushaltsjahre 2022 bis 2025 stellt sich nun wie folgt dar:

	Haushaltsjahr				Gesamt
	2022	2023	2024	2025	
Investiv (Planung, Projektsteuerung, Baumstandorte, Entsiegelung, Fassadenbegrünung)	52.400	67.400	93.100	276.500	489.400
Konsumtiv (Bäume und Baumpflege, Öffentlichkeitsarbeit, wissenschaftliche Begleitung)	28.900	126.900	131.200	168.000	455.000
Gesamt	81.300	194.300	224.300	444.500	944.400
davon Eigenmittel	8.130	19.430	22.430	44.450	94.440

Anlage/n:

Historie:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Das Projekt dient als Grundlage für eine klimaangepasste und –resiliente Stadt/Verkehrsraumgestaltung mit Fokus auf die Hauptproblemfelder Hitze, Dürre und Starkregenereignisse unter Berücksichtigung des Artenschutzes und dem Erhalt bzw. Herstellung der Biodiversität.